

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

← Bierundzwanzigster Jahrgang. →

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Inserationspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 52.

Samstag, den 30. Juni

1888

 Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, diene unsern verehrl. Lesern zur Nachricht, daß die „**Wildbader Chronik**“ nicht erst seit kurzer Zeit, wie etwa der „**W. A.**“, sondern bereits seit **24 Jahren** Verkündigungs-Blatt des Revieramts Wildbad ist und es wohl auch für alle Zeiten bleiben wird.

Redaktion & Verlag der „**Wildbader Chronik**“.

Zum Abonnement

auf die

Wildbader Chronik

für das III. Quartal

laden wir hiemit die verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend ergebenst ein.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bis jetzt erschienenen Nummern der Erzählung „**Geprüfte Herzen**“ **gratis** zugestellt.

Auswärtige Abonnenten werden hiemit freundlichst ersucht, die Bestellungen für das neue Quartal gestl. sofort bei dem nächsten Postamte zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Der Abonnementspreis für „**Chronik**“ und „**Illustr. Unterhaltungsblatt**“ zusammen beträgt in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10, monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} .

Inserate haben in der „**Wildbader Chronik**“, als dem **ältesten** und **beliebtesten** Blatt von Wildbad und Umgebung, unbestritten den **größten Erfolg** und werden die dreispaltige Zeile für hier nur mit **8 \mathcal{P} fg.**, für auswärts mit **10 \mathcal{P} fg.** berechnet. — Bei Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

 Wir halten es unter unserer Würde, durch marktchreierische Reklame-Annoncen die Aufmerksamkeit des Publikums auf unser Blatt zu lenken und überlassen es dem gesunden Sinne der Leser, sich hierüber selbst ein Urteil zu bilden.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag
der „**Wildbader Chronik**.“

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. König Karl, welcher aus Gesundheitsrücksichten an der Reichstags-eröffnung persönlich nicht Teil nehmen konnte, hat dem Kaiser telegraphisch seine treuesten Grüße gesandt, worauf der Kaiser innigst dankend erwiderte.

Stuttgart, 29. Juni. Aus Anlaß des Musikfestes und insbesondere des Brauertags

sind die ganze Woche hier die Gasthöfe derart überfüllt, daß kaum ein Unterkommen mehr zu finden ist. Mehrfach mußten unangemeldete Ankommende am Abend nach Cannstatt, Eßlingen und Ludwigsburg reisen, um Nachtquartier zu finden. — Der Besuch der Brauereiausstellung ist ein anhaltend gleich starker. Gestern sind wieder r. 5000 Eintrittskarten abgegeben worden (Anfangsziffer 17 110, Schluszziffer 22 270). Se. H. Prinz Weimar hat gestern Abend die Ausstellung wiederholt mit seinem Besuche beehrt. Bis heute Vorm. wurden wieder rund 15000 Tageskarten abgegeben. Der Bierkeller mußte gestern Abend auf $\frac{1}{2}$ Stunde (7—7 $\frac{1}{2}$ Uhr) gesperrt werden, d. h. man durfte herauf, aber nicht hinunter; bis 10 Uhr gab es keinen freien Sitzplatz, und wenn ein Besucher an einem Tische Platz fand, fehlte ihm der Stuhl, an diesem notwendigen Geräte herrschte Mangel. Der Bierverbrauch beträgt bis jetzt 23 000 L. Gestern waren die Mitglieder des Ingenieurvereins in der Ausstellung.

Stuttgart, 30. Juni. Die Königin begab sich heute Samstag früh 8 Uhr zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen. — Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar reist mit Gemahlin und Prinzessin Olga Maria am Montag nach Liebenstein in Thüringen zu mehrmonatlichem Aufenthalt.

Münstingen, 28. Juni. Am Dienstag den 26. Juni abends wurden die Markungen Ennabeuren, Feldstetten, Sonthem und Suppingen durch Hagel schwer heimgesucht, so daß der Jammer groß ist. Der Schaden wird auf etwa den dritten Teil des Ertrags angegeben.

Smünd, 25. Juni. Gestern war das aus 18 Personen von Göppingen, Smünd, Lorch, Staufen u. bestehende Geschäftskomitee für das Nationaldenkmal auf dem Hohenstaufen zu einer Sitzung in Lorch versammelt. Göppingen hat bereits 27 000 \mathcal{M} . gesammelt, Hohenstaufen 2000 \mathcal{M} ., Smünd 15 bis 16 000 \mathcal{M} ., Göppingen rechnet noch auf weitere 8000 \mathcal{M} ., Smünd auf 10 000 \mathcal{M} . Die hiesigen Sammlungen werden ohne Verzug in der Weise fortgesetzt werden, daß die Stadt in Distrikte geteilt und in jedem derselben zwei Sammler aufgestellt werden, schreibt die Rems-Z., daß das Denkmal mit Sicherheit zu Stande kommt. Das Preisaus Schreiben für die Pläne wird unverzüglich vorbereitet

und in Kürze veröffentlicht werden, so daß nächsten Sommer möglicherweise schon mit dem Bau begonnen wird.

Gehringen, 28. Juni. Gestern Nachmittag wurde der in weiteren Kreisen bekannte 71 Jahre alte Apotheker Gottlob Luz dahier in seiner Wohnstube tot am Boden liegend gefunden; es ist zu vermuten, daß schon einige Stunden zuvor ein Schlaganfall den bisher gefunden Mann plötzlich getötet hat. Herr Luz war Jahrzehnte hindurch Mitbesitzer der hiesigen Hirschapotheke; aus der Gemeinschaft mit Hr. W. Erbe hatte er sie vor 2 Jahren allein übernommen und im vorigen Jahre an seinen ältesten Sohn, den jetzigen Besitzer, verkauft. Er hatte sich für den Rest seiner Ruhezeit einen lieblichen Landsitz in der Nähe des hiesigen Eisenbahnübergangs erbaut. Ganz unerwartet hat nun der Tod diesen für „wetterfest“ geschätzten Mann angetreten. Hr. Luz war ein geübter und angesehener Radfahrer. — Der Weinstock hat glücklich und rasch verblüht; man hört allgemein, daß seit vielen Jahren die Weinreben nicht so reichlich und so schön entwickelte Trauben angefüllt haben.

Göppingen, 27. Juni. Einen interessanten Fall von Heilung berichtet das Göpp. Wochenblatt: Der 14jährige Sohn eines hiesigen Arbeiters verlor im Sept. v. J. an den Folgen von Diphtherie die Sprache und konnte seither keinen Laut hervorbringen. Die Kunst der Ärzte, dem Kranken wieder zur Sprache zu verhelfen, erwies sich als fruchtlos. Eine swöchentliche Kur in Tübingen blieb ebenfalls ohne Erfolg. Als nun der Knabe vor 8 Tagen sich nach Hause begeben wollte, standen demselben einige andere junge Leute auf den Weg, um ihn durchzuprügeln. Infolge der dadurch bei dem Knaben erfolgten Aufregung erlangte derselbe die Sprache wieder.

Ulm, 28. Juni. Heute Vormittag zog ein schweres Gewitter über die Alb. Um 9 Uhr schlug der Blitz in ein alleinstehendes Haus in dem benachbarten Dorfe Lehr. Das Gebäude steht, wie man vom Münsterturne aus beobachtet, ganz in Flammen.

Rundschau.

Pforzheim, 27. Juni. Der hiesige städtische Hilfsverein wird auch in diesem Jahr wieder eine Ferienkolonie für arme kränktliche Kinder veranstalten und wird in wenigen

Tagen schon eine solche in dem würtbg. Dorfe Salmbach sich niederlassen. — Auf 1. Okt. d. J. wird der Pforzh. Beobachter in andere Hände übergehen. Der bisherige Eigentümer, Männer, hat solchen an Binder in Bonndorf verkauft.

Kassel (bei Mainz), 21. Juni. Zwei Soldaten vom 117. Regiment, welche vor einigen Wochen einen hiesigen Posten mit ihrem Seitengewehr angegriffen haben, sind, wie der hiesigen Garnison gestern auf der Parole zur Warnung mitgeteilt wurde, zu 14 bezw. 11 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Berlin, 27. Juni. Mit großer Feierlichkeit wurde der preußische Landtag eröffnet. Die Thronrede enthält das feierliche Gelöbniß, die Verfassung des preußischen Landes unverbrüchlich zu halten; eine Erweiterung der Rechte der Krone nicht anzustreben. Allen religiösen Bekenntnissen wird der gleiche Schutz versprochen, und werde der Kaiser und König sich bemühen, den kirchlichen Frieden zu erhalten. Die Selbstverwaltung solle ausgebildet, die Steuererleichterung weiter verfolgt und dringliche Bedürfnisse befriedigt werden.

— Der Eindruck der Landtagsthronrede ist bei allen Schichten der Bevölkerung der günstigste, namentlich wird das vorbehaltlose Gelöbniß unverbrüchlicher Verfassungstreue hervorgehoben und der Schutz aller Konfessionen. (P. B.)

Berlin, 28. Juni. Der Kaiser hat nach der „Kreuzzeitung“ befohlen, daß eine Krönung nicht stattfinden. Nach demselben Blatte soll kein Amnestieerlaß bevorstehen.

— Der Kaiser hat den Präsidenten des Reichstags, Hr. v. Wedel-Piesdorf, zum Minister des königlichen Hauses ernannt.

Berlin, 29. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Kaiser Wilhelm von Wien aus München und Stuttgart in diesem Spätsommer zu besuchen. Die Abreise zum Kaiser Franz hängt mit der Begegnung mit Zar Alexander zusammen.

— Gutem Vernehmen nach soll im Reichstag von süddeutscher Seite der Antrag gestellt werden, dem Kaiser zur Bestreitung der aus seiner Stellung als Reichsoberhaupt erwachsenden Ausgaben eine entsprechende Summe aus Reichsmitteln darzubieten. Kaiser Wilhelm I. hatte die sehr erheblichen Repräsentationskosten, welche mit der kaiserlichen Würde untrennbar verbunden sind, lediglich aus den ihm als König von Preußen zur Verfügung stehenden Mitteln bezw. aus seiner Privatkasse gedeckt. Ebenso hat auch Fürst Bismarck als Reichskanzler bisher keine materielle Remuneration erhalten.

Wien, 26. Juni. In Brezi (Galizien) schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die Pfarrkirche. Drei Personen wurden getötet, 6 schwer, 30 leicht verletzt, 200 betäubt. Der die Messe lesende Bischof von Kratau ermahnte zur Ruhe, wodurch größeres Unglück verhindert wurde.

Wien, 28. Juni. Das Fremdenblatt bezeichnet die preußische Thronrede als ebenso bedeutsam wie glückverheißend; dieselbe biete durchaus den Beweis einer hochherzigen und erleuchteten Auffassung seiner erhabenen Aufgabe seitens des Kaisers Wilhelm. Der Ausspruch Friedrichs des Großen, vom Kaiser Friedrich wiederholt, sei das freudigste Wort, welches die Nation vernahmen konnte. — Die Presse sieht in einer möglichen Begegnung der Kaiser Wilhelm und Alexander eine hochbedeutende Bethätigung der ersten Friedenspolitik Deutschlands.

Wien. Der Kassationshof verwarf die Wichtigkeitsbeschwerde des Abg. Schönerer und

und bestätigte die erstrichterliche Verurteilung desselben zu viermonatlichem schwerem Kerker und Verlust des Adelsstitels. Zwanzig Studenten, welche Hochrufe auf Schönerer ausbrachten, wurden verhaftet.

Pest. Der Raubmörder Szimitis ist zum Tod verurteilt worden. Seinem armen Opfer hat er 17 Stiche beigebracht, bis Grimm röchelnd zu Boden sank. Dann setzte er sich auf sein Bett, bis Grimm ausgeröchelt hatte; „ich ruhte aus“, antwortete er dem Präsidenten, „denn ich war vom Kampf sehr ermüdet und hatte Grimm ja noch zu zerstückeln.“ Was hat nun diesen furchtbaren Menschen, der glücklich aus Triest entkommen war, weil ihn niemand in Verdacht hatte, bewogen, in Pest freiwillig sein Verbrechen anzugehen und nichts zu verhehlen? Doch die Stimme des Gewissens! Szimitis ist sehr intelligent und spricht und schreibt vier Sprachen.

Aronstadt (Siebenbürgen), 28. Juni. Anlässlich von Grundregulierungsverhandlungen gab es in der Gemeinde Töldwar einen Bauernaufstand. Die Gerichtskommission wurde von einer aus verschiedenen Gemeinden zusammengerotteten Menge, etwa 1600 Personen, mit einem Steinhaagel empfangen. Der Oberstuhlrichter ist leicht, der Notar schwer verwundet. Die Gendarmerie brauchte die Waffen. Von den Anführern ist einer tot, viele sind verwundet. Die Mitglieder der Kommission konnten sich nur mit Mühe retten. Vorkehrungen zum Schutze der bedrohten Grundbesitzer sind getroffen.

Paris, 27. Juni. In der Umgebung von Calais richten Orkane fürchterliche Verwüstungen an. Das Dorf Bervelinghem, bestehend aus 60 Häusern, wurde bis auf den letzten Stein zertrümmert. Der Sturm trug ganze Dächer hunderte Meter weit fort. Sämtliches Vieh kam in dem angeschwollenen Flusse um. Die Zahl der übrigen Unglücksfälle ist noch nicht festgestellt. Calais selbst ist teilweise durch Sturzwellen überschwemmt.

Stockholm, 27. Juni. Nach neueren Meldungen ist auch Umea am Bottnischen Meerbusen niedergebrannt. Der Gesamtverlust, welcher durch Einäscherung Umeas und Sundwalls entstanden ist, wird auf 25 bis 30 Millionen Kronen angegeben. Circa 12 000 Personen sind obdachlos. Es bildeten sich Comites zum Einsammeln von Geldern und Nahrungsmitteln. Drei Dampfer mit Vorräten sind bereits abgegangen.

Sofia, 28. Juni. Das Urteil gegen Major Popow ist vom Fürsten bestätigt und die Degradation soeben im Beisein des Kriegsministers, höhere Offiziere und Procuratoren in dessen Zelle vorgenommen worden.

Newyork, 26. Juni. Ein Telegramm aus Mexiko enthält Einzelheiten über die fürchterlichen Wirkungen der jüngsten Fluten. Diese Uberschwemmungen, welche beispiellos heftigen Regengüssen zuschreiben sind, folgten teilweise der Linie der Mexikanischen Central-eisenbahn und erwiesen sich als besonders verheerend in Leon und Silao. Die Häuser in beiden Ortschaften wurden von den Gewässern, welche während der Nacht plötzlich anschwellen, rasch unterwühlt und stürzten ein, während deren Insassen im Schlafe lagen. Einer ungefähren Schätzung nach sind in den zwei Städten 700 Menschen umgekommen. Im Ganzen wurden 2000 Häuser zerstört. Einem Tel. aus El Paso (Texas) zufolge sollen in den überschwemmten Bezirken von Mexiko 15000 Personen umgekommen sein. 1000 Leichen sind bereits gefunden worden. Die Eisenbahn ist auf 100 Meilen unpassierbar. Die Stadt Leon liegt größtenteils in Trümmern.

Warnung vor Auswanderung nach Brasilien.

Die jüngst erfolgte Aufhebung der Sklaverei in Brasilien bringt als Folge eine Verminderung der vorhandenen Arbeitskräfte namentlich auf den Plantagen des Landes mit sich. Die Mehrzahl der freigewordenen Sklaven ist erfahrungsmäßig nicht dazu zu bestimmen, auf den Pflanzungen, auf denen sie vorher als Sklaven gewesen, nach der Aufhebung der Sklaverei als freie Arbeiter gegen Lohn zu verbleiben. Die Wirkung der Aufhebung der Sklaverei ist also zunächst, daß der Landbau — in Brasilien speciell namentlich der Kaffeebau — teilweise eingestellt werden muß. Um diesem ungeheuren Schaden vorzubeugen, hat nun die brasilianische Regierung mit bekannten europäischen Auswanderungsagenten Verträge zur Lieferung von freien Arbeitern abgeschlossen. Unter anderem soll sich beispielsweise die Firm L. in Hamburg durch einen solchen Vertrag zur Einföhrung von sechstausend nordeuropäischen Einwanderern nach Brasilien innerhalb eines Jahres verpflichtet haben. In der Regel werden derartige „Geschäfte“ so gemacht, daß der Agent, der für jeden von ihm gelieferten Einwanderer eine bestimmte Summe erhält, Unteragenten umherfendet und durch diese den zur Ueberföhrung in das ferne Land Geneigten goldene Berge versprechen läßt. Alle Verführungskünste werden angewandt; man sagt den Leuten, es werde ihnen „drüben“ fruchtbares Land als freies Eigentum zur Urbarmachung und Bebauung zugeteilt, es werde ihnen sogar zur Bebauung des Landes Betriebskapital gegen Abzahlung in Jahresraten von der Regierung vorgeschossen u. s. f. Auf diese Weise wirbt man Einwanderer; sind dieselben aber „drüben“ mittellos angekommen, dann erkennen sie zu spät, daß sie Opfer schändlichen Betruges geworden. So ist es nach der Aufhebung der Sklaverei in den Südstaaten der nordamerikanischen Union ergangen und so wird es zweifellos auch in Brasilien ergehen. Der mittellose Einwanderer glaubt schließlich noch froh sein zu können, wenn er gegen Ausbedingung eines, im Vergleiche zu den heimatischen Verhältnissen, außerordentlich hohen Lohnes Arbeit auf einer Pflanzung findet. Er reist also mit dem Pflanzler auf die Besitzung desselben und hier, viele Meilen von allen Städten, überhaupt von allen Orten, wo die Obrigkeit gesicherte Rechtszustände erhalten kann, entfernt, ist er völlig der Willkür des Pflanzlers preisgegeben, der ihn schlechter behandelt, als einen Sklaven, jedenfalls seine Arbeitskraft in rücksichtsloserer Weise ausnützt. Aus Brasilien selbst liegen geradezu haarsträubende Geschichten von Einwanderern vor, die sich verleiten ließen, als freie Arbeiter auf Pflanzungen sich zu verdingen. Unzweifelhaft werden diese Verhältnisse jetzt, nach Aufhebung der Sklaverei, noch um Vieles schlimmer werden. Es ist deswegen gewiß zeitgemäß, von Anwerbungsversuchen zur Auswanderung eindringlichst zu warnen. Wer auswandern will, um seine Kräfte — Arbeit und Kapital — mit größerem Nutzen zu verwerten, als in der Heimat, wird sich überhaupt fast immer enttäuscht sehen. Wer trotzdem die Erfahrung in der Fremde machen will, wende sich mindestens nicht in die tropischen Gebiete Brasiliens, sondern nach dem Süden des Kaiserstaates, wo die Verhältnisse seitens der Deutschen Colonialgesellschaft durch Sachkundige gründlich genug durchforscht sind, so daß die Auskunftsstellen dieser Gesellschaft darüber auch zuverlässigen Rat geben können.

Sieziges.

Wildbad, 25. Juni. In der Samstagssitzung des hiesigen Pfarrgemeinderats wurde entgeltlich beschlossen, das Anerbieten von 6000 M. von Seiten der Familie Krafft in Paris zum Zwecke der Stiftung eines bleibenden Andenkens an ihre in Wildbad im Jahre 1880 verstorbene Mutter, geb. v. Mumm aus Frankfurt a. M., zu einer neuen Orgel zu verwenden. Dieselbe kostet 7000 M. von welcher Summe, der Staat, welcher die Unterhaltungskosten der Kirche bisher zu tragen hat, die Aufstellungskosten im Betrage von

500 M. übernimmt und die alte Orgel um die Summe von 500 M. darangiebt. Die Stiftungsgelder der Familie Krafft, früher Teilhaber der Champagnerfirma Köderer in Rheins, waren seit 1880 bei dem Leibarzt der Verstorbenen, Dr. Hausmann sen, niedergelegt im Betrage von 5000 Fr. und haben sich durch Zinsen vermehrt; die fehlenden 1000 Mark wurden in freigebigster Weise von der Familie Krafft bei Bekanntwerden des edlen Zweckes sofort zugelegt. Die Lieferung dieses Musikwerks wurde der berühmten Firma Walker in Ludwigsburg übertragen.

Vermischtes.

(Eine Reminiscenz.) Am Montag starb in Salzburg der pensionierte Pfarrer Hauthaler. An seinen Namen knüpft sich folgende Reminiscenz: Der harmlose Mann drängte sich einstens in Kissingen ziemlich unvorsichtig vor, um den Fürsten Bismarck recht genau betrachten zu können. Als dann aber ein Attentat auf den Reichskanzler erfolgte (Kullmann), ergriff die bayerisch-preussische Polizei Hauthaler als den Verbrecher und behandelte ihn sehr unsanft. (Fr. J.)

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Hernden-Fabrik Rottweil, A. Degginger & C^{ie} Rottweil



Erstes und ältestes Geschäft am Platze, das sich speziell mit der Anfertigung feiner

Herren- und Damen-Wäsche

besaßt. — Ueberwachung sämtlicher Arbeiten durch eigene Leute. — Eigene Atelier im Hause. — Anerkannt vorzügliche Qualitäten. — Tadellose Arbeit — Anfertigung ganzer Brautausstattungen. Uebernahme ganzer Einrichtungen von Hotels, Pensionsanstalten, Krankenhäusern zc. Cataloge, Muster und Zeichnungen versenden auf Verlangen an Private überallhin franko. — Fabriklager aller Sorten

Leinen, Tischzeug, Servietten, Bodenteppiche, wollener Schlafdecken, Engl. Tüll-Vorhänge zc. in reichster Auswahl.

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung vollständig geheilt:

- Nasenröthe, Gesichtsausschläge**, hartnäckig. J. Keim, Laichingen.
- Nagelkatarrh**, seit 6 J., Aufstossen, Erbrechen, Blähungen. G. Eschmann, Wädenswil.
- Gesichtsausschläge**, Säuren, Miteffer. L. Kofl, Luzern.
- Flechten**, nässend, stark beißend. L. Locher, Aeschlimann.
- Sommersprossen**, Gh. Volhf, Tramelan.
- Epilepsie, Fallsucht**. Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Clemengot, Corcelles.
- Rückenmarksleiden**, Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Frau Stähli, Böningen.
- Darmkatarrh**, Durchfall, Schmerz Stuhl, mitunter blutig, heft. Bauchschmerzen, **Drüsenleiden**, Anschwellungen, liegende Wunden. U. Hochstetler, Cortailland.
- Augenschwäche, Augenentzündung**, Triefaugen. S. Fischer, Weiserchwanden.
- Bandwurm** mit Kopf. F. Linder, Wisnühl.
- Gebärmutterleiden, Flechten**, Schwäche, Kreuzschmerzen. Frau Eisener, Cham.
- Kropf, Anschwellung**. J. Schönenberger, Buischwyl.
- Reitnässen**. A. Zimmermann, Schoppach.
- Rheumatismus**, herums in verschied. Körperteilen. S. Raef, Oberrieden.
- Lungenleiden**, Husten, Auswurf, Athembeschwerden, Schwäche. F. Moser, Mairkirch.
- Nasenkatarrh**, Ausfluß, Zwang; Alter 70 Jahr. J. Kischmann, Klein-Dietwyl.
- Weißfluß**, brennend, beiß., **Regelstörungen**, Th. Felsenmaier, Herisau.
- Fußgeschwür**, nässend stark beiß. **Flechten** 4 J.; Alter 65 J. U. Gut, Wangen.
- Rheumatismus, Nervenschwäche**. J. Baumgartner, Bein.
- Gicht** in Hüften, Beinen, Fußgelenken, mit Anschwellung, Entzündung und heft. stechenden Schmerzen, Alter 61 J., W. Maser, Alpirsbach.
- Blutschicht, Lungenleiden**, bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Krämpfe, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden**, Herzwasser, übler Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Athembeschwerden. S. Müller, Bernegg.
- Flechten, Drüsenleiden**, Anschwellung, **Blutarmuth**, Ausschlage. Müller, Gersau.
- Blutschicht, Blutarmuth**, Mattigkeit, unregelm. Regeln, **Nervosität**, Aufgeregtheit, Herz-Klopfen, Kopfschmerz, **Saarasfall**. J. Hoh, Adliswil.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!** An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vortheile ist.

„2250 Heilungen meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 3², jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schweizingerstraße 16¹, jed-n Donnerstag; in Strassburg, Steinstraße 54¹, jeden Freitag und Samstag, von morg 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr.

Adresse: „Privatpoliklinik, Glarus (Schweiz)“.

Stadt Wildbad. Rinden-Verkauf.

Am Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Aus Stadtwald Regelthal, Abt. 1: Schöntannenriß: 44 Rm. tannene Rinden. Den 29. Juni 1888. Stadtschultheißen-Amt. Bägner.

Calmbach. Wein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft neuen Pfälzer-Wein, pr. Liter 30—40 s von 20 Liter an. S. Bleßing zur Sonne.

Revier Altensteig. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Juli, vormittags 11 Uhr, in der Traube zu Altensteig an Nadelholz-Scheidholz aus sämtlichen Huten: 747 St. Langholz mit 406 Fm. I. und II. Kl. und 332 Fm. III., IV. und V. Kl. und 179 St. Sägholz mit 94 Fm. I., II. und III. Kl

Bekanntmachung.

Fuhrwerksbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß zwischen Calmbach und Oberreichenbach eine Dampfstraßenwalze und zwischen Höfen und Calmbach eine Material-Zerkleinerungsmaschine mit Dampfmotor bis auf Weiteres in Verwendung ist. Calw, den 25. Juni 1888. R. Straßenbau-Inspektion. Stuppel.

Revier Herrenalb. Weg- und Brückenbau-Akkord.

Am Dienstag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, wird die Herstellung einer Brücke über den Gaisbach, sowie die Korrektion der Ausfahrt aus dem Staatswald „Wurftberg“ verankordnet und zwar:

- A. Brückenbau:**
 1. Grabarbeiten mit einem Ueberschlag von 35 M
 2. Betonierung 140 "
 3. Maurer- und Steinhauer-Arbeiten 250 "
 4. Zimmerarbeiten 250 "
 - B. Wegbau:**
 1. Erd- und Planierungs-Arbeiten 500 "
 2. Chausseierung 590 "
 3. Maurer- und Steinhauer-Arbeiten 300 "
- Zusammenkunft auf dem Plat.



Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim Rheinpfalz.

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumweine zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conrad Reihlen in Stuttgart

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade für Haar- u. Bartwuchs

v. H. E. Schneiderei, M. T. A. M.

Prof. der Medizin u. Phrenologie

(Schädel- u. Gehirnlehre),

durch viele Autoritäten des in- u.

Auslandes anerkannt, fördert unter

Garantie bei Damen u. Herren, ob

alt oder jung, in kurzer Zeit einen

üppig, schön, Haarwuchs u. schützt

vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten

der Haare, frühzeitigem Ergrauen,

wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt

selbst bei jungen Herren nach

kurzem Gebrauche einen kräftigen

Bartwuchs. Wer sich die natürliche

Zierde eines schönen Haares bis in

das späteste Alter erhalten will, gebrauche

allein die Phönix-Pomade, welche sich

durch feinen Geruch wie Billigkeit vor

allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Postversandt gegen vorherige

Einsendung des Betrages oder Nachnahme

nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse

Mk. 1.— und Mk. 2.—

— Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, worin sich jeder persönlich überzeugen kann.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,

nahe der Leipziger Strasse.

Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von Bergmann u. Co. in

Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr.

Das älteste und größte Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.

vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „

Prima Halbdaunen nur M. 1. 60.

reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl),

zusammen für nur 14 Mark.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und

unschädlichen Mittel der **Seilanstalt für**

Trunksucht in Glarus (Schweiz)

Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden,

bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.

N. Volkart, Bülach.

F. Dom. Walther, Courchavois.

G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Frd. Eichanz, Röhrenbach, St. Bern.

F. Schneeberger, Biel.

Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Adresse: Seilanstalt für „Trunksucht“

in Glarus (Schweiz).

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des

Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.)

Den Herrn Apothekern ist es als Handver-

kauf bestens zu empfehlen.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches

seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-

liebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nach-

ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-

geben, wogegen man sich aber schützen kann,

wenn man beim Ankaufe desselben sich genau

von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in läng-

lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen

Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.

White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-

Schrift, welches meine Firma: Trau-

gott Ehrhardt in Oelze trägt, mit

nebenstehendem Wappen als Schutz-

marke (Facsimile) in dem kleinen

Buche versehen und mit dem Siegel

Schutzmarke. dieser Schutzmarke